

DIGITALISIERUNG IM LAND DER BEDENKENTRÄGER

ITSG Wir alle wissen, dass Deutschland in Sachen Digitalisierung noch einiges zu tun hat. Viele Prozesse müssen zügig digitalisiert werden, um die bürokratischen Belastungen von Arbeitgebern deutlich zu senken.

Gleichzeitig ist Deutschland das Land der „Ja, aber“-Sager. Was immer sich als Innovationspush anbietet - es gibt Bedenken. Viele folgen dabei dem urdeutschen Gedankenmuster, dass jedes Risiko nicht nur berücksichtigt, sondern unbedingt verhindert werden muss. Und ja, Daten müssen sicher aufbewahrt und verarbeitet werden, keine Frage. Aber geht nicht beides – Innovation und absolute Sicherheit?

Die ITSG beschäftigt sich seit fast 30 Jahren mit dem Digitalisieren im Gesundheits- und Sozialwesen. Aus dieser langjährigen Erfahrung sind das unsere vier wichtigsten Erkenntnisse:

DIGITALISIERUNG IST KEIN SELBST-ZWECK

Ein schlechter analoger Prozess wird durch eine Digitalisierung nicht besser.

Er muss vorher komplett neu gedacht und sinnvoll neu konzipiert werden. Und ein digitaler Prozess spart nur dann Kosten und Geld, wenn er sektorübergreifend und nachhaltig konzipiert ist. Hier muss jeder über die Grenzen seiner Zuständigkeit hinausschauen, was sinnvoll ist. Wir als ITSG könnten es uns leicht machen und nur die Anforderungen in der Sozialversicherung beachten. Wenn das aber alle Player – also auch Steuern/Finanzen und Kommunalverwaltung – machen, bleibt die Transformation der Verwaltung ein nebulöser Wunschtraum. Es braucht ein gemeinsames Vokabular und gleiche, eindeutige Identifikationen von Unternehmen und Personen. Erst dann kann eine Interoperabilität gelingen.

BESSER ALS „GUT“ IST NICHT AUTOMATISCH „SEHR GUT“

Der europäische Datenschutz ist umfassend und gut. Und selbstverständlich erfüllen wir alle gesetzlichen Auflagen zum Schutz personenbezogener sensibler Daten. Seit Jahren lassen wir

uns nach ISO/IEC 27001 zertifizieren und können so nachweisen, dass wir ein effektives Informationssicherheitsmanagement-System betreiben, was über die personenbezogenen Daten hinausgeht. Zusätzlich sind wir seit 2025 auch nach den ISO/IEC-Normen 27017 und 27018 zertifiziert. Das belegt, dass sensible Daten auch in unserer Cloud-Lösung, der ITSG Private Platform, sicher geschützt sind.

Und dennoch: Ein noch strengeres deutsches Datenschutzverständnis, das uns in die Handlungsunfähigkeit treibt, ist nicht hilfreich. Nebenbei: Warum gibt es in jedem Bundesland einen Datenschutzbeauftragten, der die vorhandenen Gesetze individuell interpretieren muss?

TECHNISCHE SCHLAGFERTIGKEIT UND SOUVERÄNITÄT

Souveräne Cloud-Lösungen in Verbindung mit automatisierter Angriffsabwehr sorgen für eine solide Basis in der Datensicherung.

Mit der ITSG Private Platform bieten wir unseren Kunden – das sind

» Als Datenschutzbeauftragter der ITSG ist für mich klar: Eine moderne cloudbasierte Infrastruktur kann nur dann Vertrauen schaffen, wenn Datenschutz, Sozialdatenschutz und Informationssicherheit konsequent zusammengedacht werden. Unsere Aufgabe besteht darin, Innovation zu ermöglichen mit pragmatischer Compliance, voller Transparenz und dem Schutz hochsensibler Gesundheitsdaten. «

Philipp Rothmann, externer Datenschutzbeauftragter der ITSG



» Die Themen Cybersecurity und Digitalisierung erfahren zu Recht im Moment sehr viel Aufmerksamkeit – einfach weil der Leidensdruck bei den Beteiligten massiv groß ist. Wir glauben, dass es in Deutschland genug schlaue Köpfe gibt, die den Spagat zwischen Datensicherheit und Digitalisierung schaffen wollen und können. Das neue Bundesministerium für Digitalisierung gibt Anlass zur Hoffnung, dass genau diese Köpfe jetzt gestalten dürfen. Was wir jetzt brauchen, ist weniger Scheu vor dem Risiko und mehr Mut zum Machen sowie verlässliche Rahmenbedingungen aus der Politik. Lassen Sie uns Innovationen ausprobieren, aus Fehlschlägen lernen und am Ende eine sichere Digitalisierung mit echtem Mehrwert für alle erreichen. Immer nach dem Motto: Weniger Scheu, mehr Tatkraft. «

Stefan Haibach, Geschäftsführer der ITSG



immerhin die Spitzenverbände der Sozialversicherung und ihre Mitglieder – eine sichere Cloud-Lösung. Mit ihr ist die Datenhaltung und Verarbeitung flexibel, sicher und leicht zu skalieren.

Und wie sicher sind die Daten bei uns aufgehoben? Neben vielen anderen Maßnahmen arbeiten wir mit einem SIEM/SOC-System: Das Security Information and Event Management (SIEM) sammelt, strukturiert und analysiert die Logdaten. Es dient als zentrale Plattform und korreliert alle sicherheitsrelevanten Ereignisse, um Bedrohungen frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Im Security Operations Center (SOC) werden die daraus erzeugten Alarme ausgewertet und bei Bedarf Sofortmaßnahmen eingeleitet.

UND WIE TEUER IST DAS GANZE?

Klar ist, dass die Kosten im Gesundheitswesen nicht weiter steigen sollen – und es dennoch tun.

Wir tragen unseren Teil dazu bei, dass zumindest die Kosten in der Verwaltung sinken können – das gelingt durch flexible Systeme wie der ITSG

Private Plattform, aber auch durch einen hohen Automatisierungsgrad.

Natürlich darf aber der Drang, Kosten einzusparen, nicht zulasten der Sicherheit gehen. IT- und Informationssicherheit müssen ausreichend finanziert werden. Im Grunde ist es hier wie mit der Präventionsarbeit: Investitionen in Sport- und Vorsorgeprogramme kosten zunächst, sie vermeiden aber spätere Kosten durch Zivilisationskrankheiten.

ITSG

ITSG GMBH

Kaiserleistraße 10–16, 63067 Offenbach

Tel.: +49-(0)69-8700358-0

Fax: +49-(0)69-8700358-300

E-Mail: kontakt@itsg.de

www.itsg.de

ÜBER DIE ITSG

Die Informationstechnische Servicestelle der gesetzlichen Krankenversicherung (ITSG) gestaltet die Digitalisierung im deutschen Gesundheitswesen. Mit Produkten und Dienstleistungen wie dem SV-Meldeportal oder EESSI vereinfacht und beschleunigt das Unternehmen mit Sitz in Offenbach am Main und in Berlin seit 1996 den elektronischen Datenaustausch zwischen Arbeitgebern, Leistungserbringern und Krankenkassen sowie deren Geschäftspartnern in Deutschland und Europa. Das Unternehmen wird regelmäßig u. a. wegen seines positiven Betriebsklimas als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet.

www.itsg.de